

Tagebuch der Hasengruppe
im Kindergartenjahr 2008/09

1. Kapitel ***Die Anfänge***

Das Kindergartenjahr ist in seinen Anfängen jedes Jahr aufs Neue spannend und interessant. Nicht nur für die Kinder. Wir freuen uns auf die „neuen Zwerge“ und auf unsere Aufgabe, ihnen die Eingewöhnung im Wald und das Vertrautwerden mit der Umgebung so leicht wie möglich zu machen. Der Kontakt zwischen den Kindern untereinander und zu uns Erzieherinnen soll bald möglichst hergestellt sein.

Manche Kinder kennen sich bereits durch Krabbelgruppe oder Maxigruppe und tun sich vielleicht anfangs etwas leichter bei der Eingewöhnung. Andere haben das Glück, ein Geschwisterkind in der Nähe zu haben. Doch auch die Kinder, die mutigen Schrittes ihren Weg „alleine“ antreten, kommen meist schnell über den anfänglichen Trennungsschmerz hinweg. Sie werden von ihrem Kummer abgelenkt durch kleine Basteleien oder wir singen Lieder, in die die anderen Kinder oft mit einstimmen. So bessert sich die Laune schnell. Behutsam holen wir die Kinder da ab, wo sie stehen und geben ihnen die Zeit, die sie brauchen, um sich zu öffnen.

Doch es ist auch immer wieder erstaunlich, mit welcher sensiblen Antennen die älteren Kinder auf die Neuen zugehen: in kindlicher Fröhlichkeit werden sie an die Hand genommen und ins Spiel miteinbezogen. Manch einer übernimmt ganz selbstverständlich von sich aus das Packen des Rucksacks eines kleineren Kindes oder führt es an der Hand auf dem Weg.

Die sozialen Prozesse, die in dieser Zeit ablaufen, sind enorm und versetzen auch uns das eine oder andere Mal in Staunen, wenn „kleine Räuber“ plötzlich zu Gentlemen werden.

In diesen Tagen nimmt das Freispiel einen großen Raum während unserer Zeit im Wald ein, da hier das eigentliche Kennenlernen der Kinder stattfindet und das Gelände Schritt für Schritt erforscht und erkundet wird.

Für manche Kinder ist die Beschäftigung ohne vorgegebenes Spielmaterial eine vollkommen neue Erfahrung und muss erst „gelernt“ werden. So werden die Dinge, die die Kinder auf der Lichtung vorfinden, genauestens auf Spieltauglichkeit untersucht: ein langes Brett z.B. wurde als schiefe Ebene über einen Baumstumpf gelegt und immer wieder raufgelaufen. Die Kinder suchten nach dem Punkt auf dem Brett, der es

zum Kippen bringt, wenn sie darauf stehen und laufen und beobachteten, wie es auf der anderen Seite nach oben geht.

Eine halbe Std. später diente dasselbe Brett als Wippe. Das Gelächter lockte andere Kinder an und eine kleine Spielgruppe entstand...



Da im Herbst einige Geburtstage anstehen, führten wir die Kinder in den Geburtstagskreis ein: sie bekamen Einblick in die Bedeutung der Farben in diesem Kreis, der Begriff „Jahreszeiten“ wurde erklärt und die vier Jahreszeiten benannt. In spielerischer Form erfuhren die Kinder, in welche Jahreszeit ihr eigener Geburtstag fällt.



Wir lernten das Lied: „Es war eine Mutter, die hatte vier Kinder...“, das in einer anderen Einheit mit Instrumenten verklanglicht wurde.

Dies erforderte große Aufmerksamkeit der Kinder, da jede Jahreszeit mit anderen Instrumenten dargestellt wurde und den richtigen Einsatz zur passenden Zeit verlangte. Alle Kinder waren mit viel Eifer bei der Sache und hatten großen Spaß.



Einige Kinder der Gruppe kamen im Herbst in die Schule, so ist die erste Zeit nach den Ferien auch für die älteren Kinder eine Phase der Neuorientierung. Manche Kinder, die wir im vergangenen Kindergartenjahr als eher zurückhaltend erlebt haben, blühen nun förmlich auf und gehen aus sich heraus. Auch hier sind interessante Prozesse bezüglich sich neu bildender Freundschaften zu beobachten und das an Stärke gewinnende Selbstbewusstsein, das sich daraus ergibt.

Des Weiteren begannen wir mit den Vorschulkindern unsere diesjährige „Jahresarbeit“ - ein Kalender, in dem wir jeden Monat ein Kalenderblatt mit unterschiedlichen Materialien und Techniken gestalten werden.